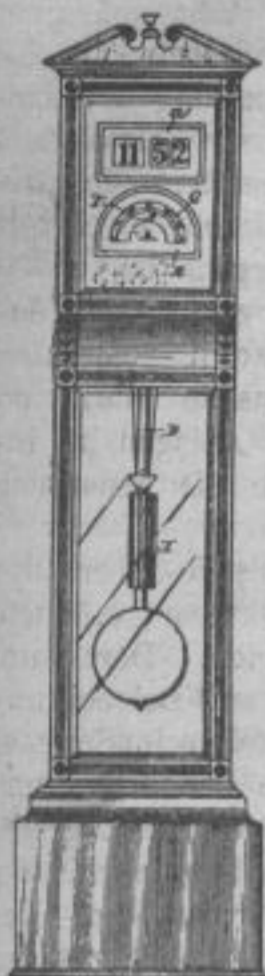


Umschau im Fache.

Ein Zeitanzeigewerk an Uhren von Samuel Powers Thrasher in New-Haven (Connecticut, V. St. A.). (D. R. P. No. 100402.) Die vorliegende Erfindung betrifft jene bekannte Art Zeitanzeiger, bei denen die Stunden und Minuten durch Zahlen angegeben werden, welche durch Oeffnungen an der Vorderseite des Gehäuses sichtbar sind. Die genannten Zahlen werden zur richtigen Zeit durch Drehen einer oder mehrerer Gruppen von Rädern oder Trommeln gewechselt.

Fig. 1.



Um die Trommeln fortschreitend zu bewegen und unabhängig von einander leicht einstellen zu können, ohne andere Teile des Apparates zu behindern, werden die Klinken der verschiedenen Trommeln auf getrennten Wellen angeordnet, die in einem gemeinschaftlich schwingenden Rahmen oder Bügel gelagert sind, der um die Drehmittellinie der Trommeln drehbar ist. Die Klinkenwelle der Zehnerminutentrommel ist mit einem Zählarm oder einer Zählklinke versehen, welcher auf der Minuteneinertrommel schleift und, je einmal bei jeder vollendeten Umdrehung der Minuteneinertrommel, die Schaltung der Zehnerminutentrommel ermöglicht, und zwar dadurch, dass er in einen zu diesem Zwecke an der genannten Minuteneinertrommel vorgesehenen Schlitz eingreift. In ähnlicher Weise wird die Schaltung der Stundentrommel zur rechten Zeit durch einen Zählarm eingeleitet, der auf der Minutenzehnerrommel schleift und in einen Schlitz derselben eingreifen kann.

Der genannte Bügel oder Rahmen ist mit einem Hebel verbunden, der von einem Daumen bewegt wird, dessen Antrieb durch ein Gehwerk erfolgt. Unter der Einwirkung dieses Daumens

wird der Rahmen allmählich vorwärtsbewegt und am Ende seines Hubes plötzlich freigegeben, wobei er infolge seines Eigengewichtes in seine erste Stellung zurückkehrt und die Klinken den Trommeln die vorherbestimmte Drehung erteilen.

Fig. 1 der Zeichnung zeigt die Ansicht eines Zeitanzeigers; Fig. 2 die vergrößerte vordere Ansicht des Gehwerkes und der damit verbundenen Trommeln; Fig. 3 zeigt schaubildlich das Gehwerk und den Anzeigemechanismus; Fig. 4 stellt eine vergrößerte Seitenansicht der in Fig. 3 gezeigten Mechanismen dar; Fig. 5 ist eine obere Ansicht der Trommeln und der zugehörigen Klinken und Fig. 6 eine solche des Schlagwerkes; Fig. 7 zeigt eine vergrößerte Ansicht eines Teiles des Schlagwerkes und dessen Gestell, an der Rückwandung des Gehwerkes befestigt; Fig. 8 eine hintere Ansicht dieser Mechanismen und Fig. 9 zeigt eine Abart der Auslösevorrichtung.

Das Gehwerk *G* ist mit einem Gewicht *I* und der üblichen Trommel *J* ausgestattet. Oberhalb des Gehwerkes befindet sich ein Gestell, bestehend aus den Pfosten *X* und einem Querstab *Y* zum Tragen der Trommeln *bb¹* *bb²*, welche sich auf einer gemeinschaftlichen Welle frei drehen. Auf dieser Welle ist ein schwingender Bügel *c* gelagert, der durch eine Lenkstange *d* mit einem äusseren Ende des Hebels *e* verbunden ist (Fig. 2). Dieser

auf der Minutenzehnerrommel schleift und in einen Schlitz derselben eingreifen kann.

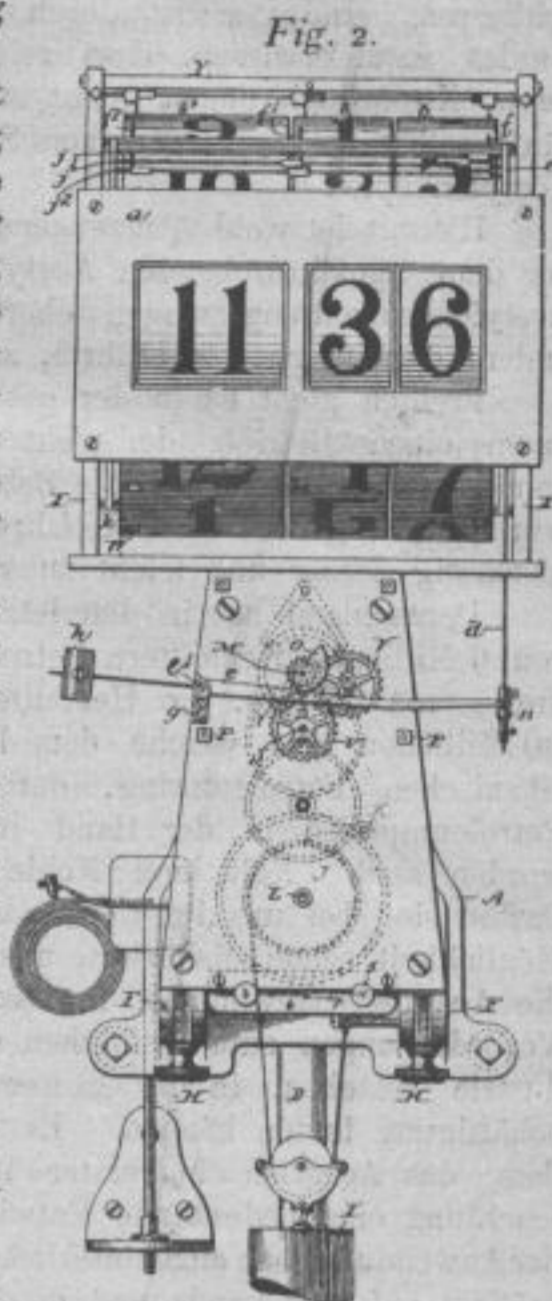


Fig. 2.

Fig. 3 zeigt schaubildlich das Gehwerk und den Anzeigemechanismus; Fig. 4 stellt eine vergrößerte Seitenansicht der in Fig. 3 gezeigten Mechanismen dar; Fig. 5 ist eine obere Ansicht der Trommeln und der zugehörigen Klinken und Fig. 6 eine solche des Schlagwerkes; Fig. 7 zeigt eine vergrößerte Ansicht eines Teiles des Schlagwerkes und dessen Gestell, an der Rückwandung des Gehwerkes befestigt; Fig. 8 eine hintere Ansicht dieser Mechanismen und Fig. 9 zeigt eine Abart der Auslösevorrichtung.

Fig. 3.

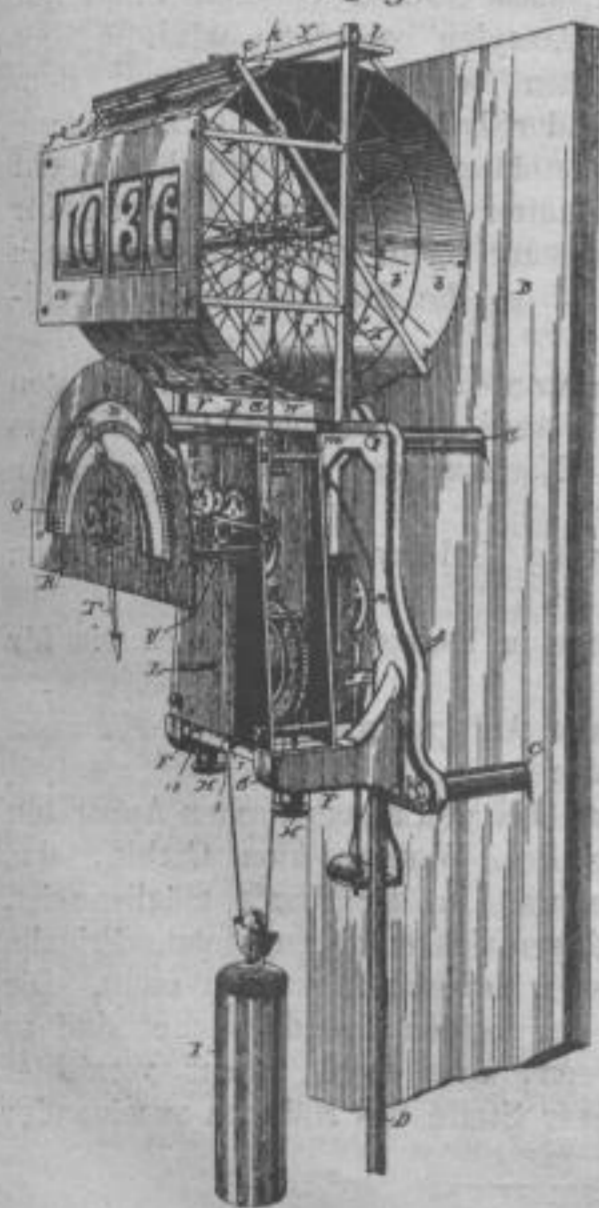


Fig. 4.

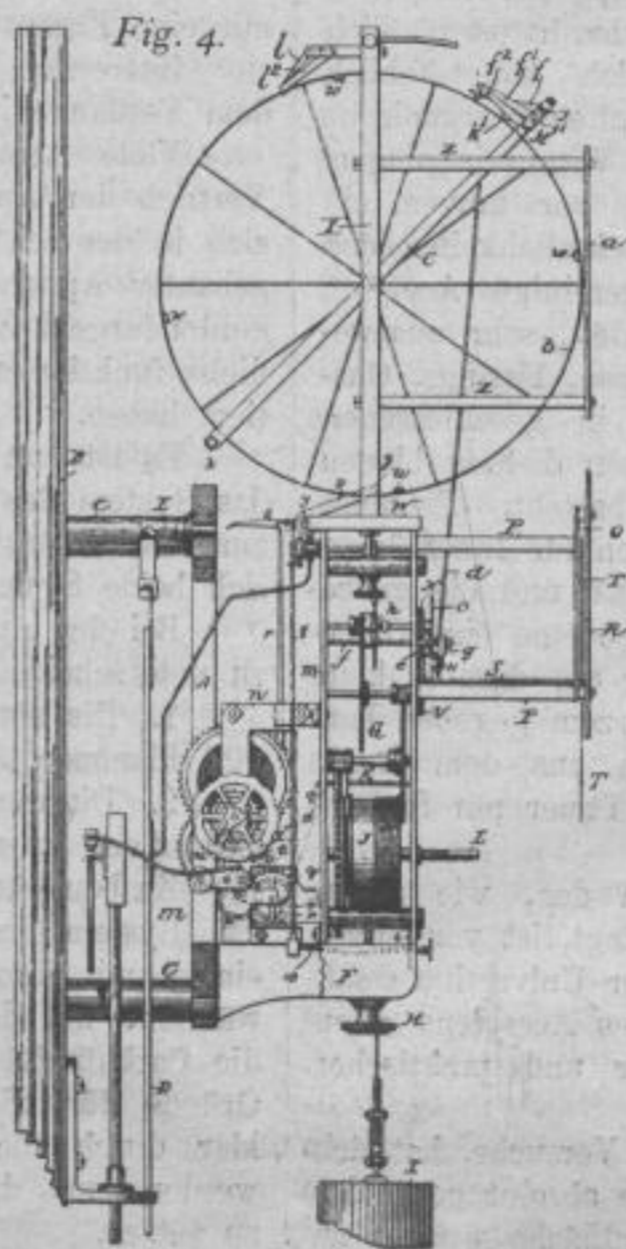


Fig. 5.

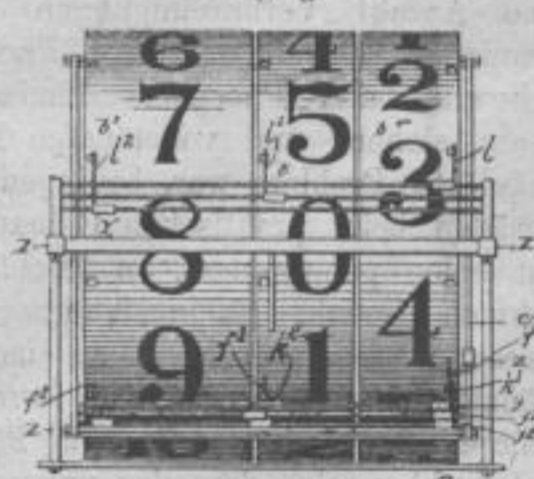


Fig. 6.

